

# style

*Tiana Moser*  
Die Zürcherin  
erhitzt das  
Politiklima

LIVING  
Grosse  
Ideen für  
wenig Platz

Umwelt  
*Frauen mit  
Visionen*

Nachhaltig.  
Jetzt erst recht



Der Salone del Mobile, die wichtigste Messe der Möbelbranche, musste dieses Jahr ausfallen. Neuheiten gibt es trotzdem. Bis sie zu uns gelangen, hier das Abc italienischer Designgeschichte. Redaktion *Katrin Montiegel*

# Wegbereiter



## ARCO VON ACHILLE UND PIER CASTIGLIONI

Gutes Design basiert auf genauer Beobachtung. So das Motto der Brüder Achille und Pier Giacomo Castiglioni. Für die Leuchte Arco, einen Entwurf aus dem Jahr 1962 für die Firma Flos, orientierten sie sich an Strassenlaternen und lösten so das Problem der Befestigung. Anstatt in die Decke zu bohren, nutzen sie einen massiven Marmorblock als Gestell. Mit einem Loch versehen, durch das ein Besenstiel geführt wird, kann die Leuchte einfach umplatziert werden. Das herausragende Design sicherte sich einen Platz im Museum of Modern Art.

## B&B ITALIA UND GAETANO PESCE

Das Ausloten technischer Möglichkeiten sowie eine straffe Firmenorganisation unterschieden B&B bereits bei der Gründung 1966 massgeblich von vielen Traditionsfirmen Italiens. Für Firmenchef Piero Ambrogio Busnelli stand die industrielle Fertigung stets im Mittelpunkt. In Designer Gaetano Pesce fand er einen Gleichgesinnten. Die Idee für seinen Sessel Up aus dem Jahr 1969, auch unter den Namen Big Mama oder

Blow-Up bekannt, kam Pesce beim Beobachten eines Schwamms. Durch das Aufsaugen der Flüssigkeit vergrösserte sich dieser. Nun musste noch ein Material gefunden werden, damit der Zustand dauerhaft so bleiben konnte. Für Up wurde schliesslich kalter Polyurethanschaum in eine Stoffhülle gespritzt, der sich erhärtete und somit in Form blieb.



## CAFFÈ, ALESSI UND DAS KÄNNCHEN

Wer hat erfunden? Alessi. Zumindest hat der Brand das Espressokännchen zum Kultobjekt gemacht. Erst in der Variante 9090 von Richard Sapper aus dem Jahr 1979, neun Jahre später dann mit Aldo Rossis Entwurf Cupola, und 2011 huldigte schliesslich Alessandro Mendini dem Original von Bialetti aus den 1930er-Jahren mit dem schlichten



Design Moka. Zuletzt präsentierte Designer und Architekt Michele De Lucchi seine Pulcina (Bild). Das war im Jahr 2015. Grazie a tutti! «Ein wahres Designerstück muss die Menschen bewegen, Emotionen vermitteln, Erinnerungen wecken, überraschen, gegen den Strom schwimmen», so Unternehmer Alberto Alessi, der nicht nur gern zum Espresso lädt, sondern auch ein eigenes Weingut bewirtschaftet.



## RODOLFO DORDONI UND MINOTTI

«Heute wird das Einzelobjekt von dem Begriff der Kollektion überholt, die eine Atmosphäre, einen Stil, ein Ambiente in ihrer Behaglichkeit definiert», so Rodolfo Dordoni (\*1954). Er arbeitete bereits für Cassina, Poliform, Molteni oder Foscarini. Seit 1997 ist er künstlerischer Leiter bei Minotti (Bild: Sofa Lawson). Der Designer und das Familienunternehmen verfolgen ein Ziel: Produkte mit einer eleganten Formensprache, die auf Zeitlosigkeit und Kontinuität gründet.



**E ENZO MARI**  
Bei Enzo Mari (\*1932) folgt die Form der Funktion und die Funktion der Intention. In Praxis und Theorie beschäftigen ihn Fragen nach der visuellen Wahrnehmung von Design, der Rolle des Designers sowie der Bedeutung von Massenproduktion und Konsum. Sein Buch «Autoprogettazione» (2002) gibt sogar Anleitungen zum Möbelbau. Zu den bekanntesten Arbeiten Maris zählen der Kalender Timor (Bild), die Holzpuzzles Sedici Animali und Sedici Pesce sowie seine Grafiken für Danese.



## FLEXFORM UND ANTONIO CITTERIO

Nach dem Zweiten Weltkrieg etablieren die Brüder Galimberti 1959 einen kleinen Betrieb für Polstermöbel. Industrialisiert wird Flexform dann von der zweiten Generation, die auch den Architekten Antonio Citterio an Bord holt. Er verhilft der Firma zu einem modernen, klaren Stil. Sein Sessel A.B.C. ist mit Metallrohr und Leder eine Reminiszenz an die klassische Moderne.

## G GIORGETTI

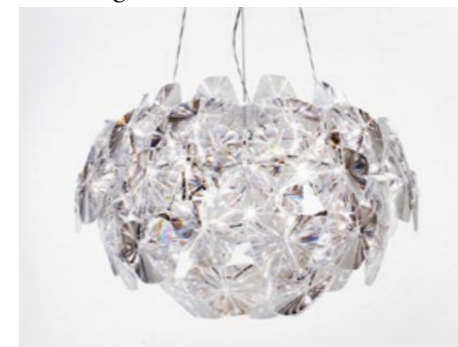
Seit über 120 Jahren gehört das Unternehmen zu den Grössen der italienischen Möbelindustrie. Die Arbeit mit Holz, besonders dessen Veredelung, ist noch heute kennzeichnend für die Produkte. Mittlerweile hat das Unter-

nehmen seine Kollektion um Accessoires erweitert, die ganz im Zeichen von Giorgettis Liebe zum ungewöhnlichen Detail und zur makellosen Herstellung stehen (Bild: Vase Ply aus Marmor und Nussbaumholz).



## H HOPE, FRANCISCO GOMEZ PAZ FÜR LUCEPLAN

Für Designer Francisco Gomez Paz darf ein Entwurf nicht nur schön sein, sondern muss auch einer Notwendigkeit entsprechen und eine technische Entwicklung aufzeigen. Mit der Leuchte Hope für den italienischen Hersteller Luceplan hat er den klassischen Kronleuchter neu interpretiert: Statt mundgeblasenes Glas bricht hier eine Oberfläche aus Polycarbonat das Licht in alle Richtungen.

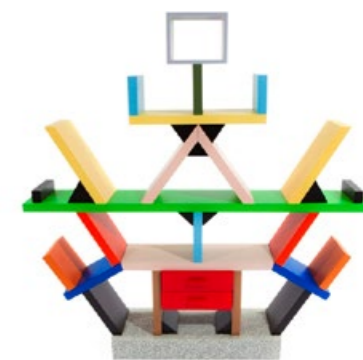


## I ILLULIAN, TEPPICHE MIT TRADITION

Für das Familienunternehmen, gegründet 1959, sind Teppiche nicht nur Gebrauchsgegenstände, sondern jeder für sich ein Kunstobjekt. Antike Stücke aus China, der Türkei, Persien oder Indien wurden im Laufe der Jahre um eine eigenständige Kollektion mit zeitgenössischen Motiven ergänzt. Im hauseigenen Designstudio entwickelt Shahnaz Illulian, die gemeinsam mit ihren Söhnen Davis und Bendis Ronchetti das Unter-



nehmen führt, Unikate, wie etwa Evolution Part I, die Motive aus der alten und neuen Welt verknüpfen.



## J JUBILÄUM: 40 JAHRE MEMPHIS DESIGN

Vierzig Jahre ist es her, dass Designer Ettore Sottsass mit Gleichgesinnten eine lustvolle Attacke auf die bis dato klare Formensprache der Designbranche startete. Schrille Farben, Formen und Muster prägten einen neuen, post-modernen Antistil. Inspiration fand die Memphis-Gruppe in der Popkultur oder einfach im Alltag (Bild: Regal Carlton, Ettore Sottsass).

## K KARTELL

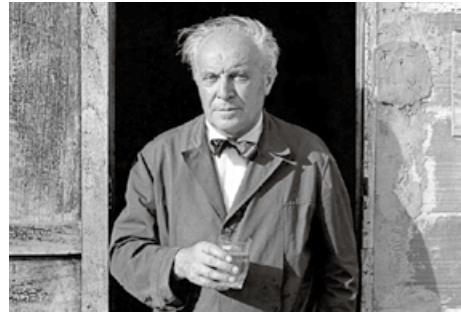
Polycarbonat statt Holz. Eine ungewöhnliche Richtung, die CEO Claudio Luti 1999 einschlägt. Doch von diesem Moment an kommt der grosse Erfolg, und das Unternehmen wird für seine Produkte und die Idee der Transparenz gefeiert. Der Stuhl Ghost von Philippe Starck erlangte weltweit Kultstatus.



**L** PIERO LISSONI  
Er ist das, was man zweifellos ein Ausnahmetalent nennen darf. Piero Lissoni (\*1956) hat Leuchten für Flos entworfen und Küchen für Boffi. Sofas für Knoll International (Bild: Sofa Avio), Cassina oder B&B und Stühle für Lema. Er versteht sich auf die Arbeit mit Glas, Holz, Metall oder Schaumstoff. Sein Stil ist präzise und folgt einer strengen Linienführung, die in einem schnörkellosen gestalteten Objekt mündet.



**M** MOLteni UND GIO PONTI  
Ponti (1891–1979) ist und bleibt das Mass aller Dinge. Als Förderer der Serienproduktion sah er diese als wirtschaftliche, demokratische und moderne Lösung. «Der Grossteil der Gegenstände in unserem Leben wird von der Industrie geschaffen und von ihr geprägt.» Der Firma Molteni gelang es in enger Absprache mit seinen Erben, einige seiner Klassiker neu aufzulegen.



**N** LUCA NICHETTO  
Sein «Manifesto» besteht aus zwanzig Gestaltungsprinzipien. In der Summe besagen diese, dass ein Entwurf Mittel zum Zweck und ein Designer trotz kreativer Arbeit kein Künstler ist. «Designer sollten realisieren, dass es



nicht darauf ankommt, mit einem Stück Exklusivität zu fördern. Herausragend und langfristig nachhaltig sind Designlösungen, die für alle funktionieren.» Den Beweis lieferte Nichetto (\*1976) mit Möbeln (Bild: Tische Torei, Cassina), Leuchten, Heizlüftern oder Vasen.



**O** ROSSANA ORLANDI  
Über vierzig Jahre arbeitete Rossana Orlandi (\*1943) in der Modebranche für Labels wie Armani oder Donna Karan. Ihrer Leidenschaft für Produktdesign folgte sie stets im Privaten. 2002 beschloss sie, die eindrucksvolle Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Seither zählt ihre Mailänder Galerie zu den wichtigsten im Bereich Avantgarde-Design in ganz Europa.

**P** POLIFORM  
Die Firma zählt zu den wenigen italienischen Unternehmen, die vom Bett bis zum Küchenblock Einrichtungslösungen anbieten. Bekannt wurde Poliform mit flexiblen Schrank- und Regalsystemen und einer Division für passgenauen Küchenbau. Erst im Jahr 2006 folgte die erste Polstermöbelkollektion (Bild: Sessel Mad). Das Unter-

nehmen ist vergleichsweise jung, in seiner jetzigen Form besteht es seit 1970, technische Entwicklung und serielle Produktion hatten stets Priorität.



**Q** QUADRO, ARMATUREN  
Neben Form und Funktion spielt bei der Firma Quadro auch Nachhaltigkeit eine grosse Rolle. Das Produkt steht «nur» am Ende einer langen Entwicklungsphase, der Weg ist das Ziel und Forschung ebenso wichtiger Bestandteil wie die Optik, die die komplexen Wasserleitsysteme kleidet.



**R** FRANCESCO ROTA  
Der Designer (\*1966) gehört zu einer Generation von Designern, die sich der Reinheit der Form und somit der Funktionalität eines Produktes verschrieben hat. Zu seinen Auftraggebern zählen nicht nur Möbelhersteller (Bild: Sofasystem Cloud, Lema), sondern auch Unternehmen wie Mercedes-Benz, L'Oréal Paris, Barilla oder Oluce.



**S** SUPERLEGGERA VON GIO PONTI

Seit 1957 wird der Klassiker von Gio Ponti ununterbrochen produziert. Mit nur 1700 Gramm Gewicht und einem dreieckigen Querschnitt von gerade mal 18 Millimetern war der Stuhl eine planerische Herausforderung. Die maschinell hergestellten Holzelemente werden in Handarbeit zu einem Meisterwerk vollendet.



**T** TOLOMEO VON MICHELE DE LUCCHI

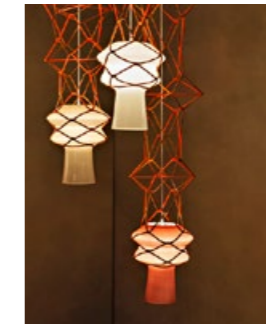
Tolomeo gibt es als Tischleuchte, Stehleuchte, Pendelleuchte, Wandleuchte und für draussen. Das hat noch keine geschafft. In Produktion ist sie seit 1987. Michele De Lucchi hat für Artemide einen Klassiker geschaffen, der im privaten und öffentlichen Bereich sowie am Arbeitsplatz Licht ins Dunkel bringt.



**U** UTRECHT IN ITALIEN

Ursprünglich wurde der Stuhl des holländischen Architekten Gerrit Rietveld 1935 für das Kaufhaus Metz & Co. in Amsterdam entworfen. Das Design sollte den damals vom Markt geforder-

ten Kriterien für Entspannung und Komfort entsprechen. 1988 erhielt das italienische Unternehmen Cassina die Rechte für die Produktion des Sessels und nahm ihn in sein Programm auf.



**V** VENINI, GLASWAREN

Bis ins Jahr 1921 geht die Geschichte des Glaswarenherstellers zurück. Damals eröffnete Paolo Venini (1895–1959) auf der Insel Murano eine Glasbläserei und suchte nach modernen Ausdrucksmöglichkeiten im Glasdesign. Die Kleinserien und Objekte (Bild: Stelle Filanti, Atelier Oi) sind heute mitunter begehrte Sammlerstücke und bringen die Sinnlichkeit des Werkstoffes auf kunstvolle Weise zum Vorschein.

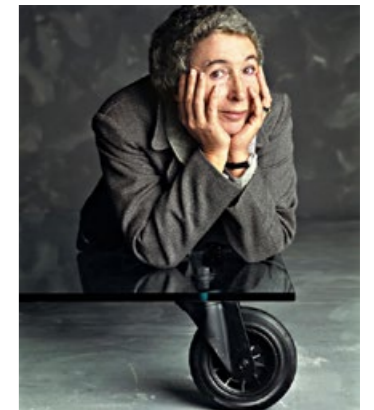


**W** WILLOW FÜR CASSINA

Wie kaum ein anderes Unternehmen schafft es Cassina, Klassiker der Designgeschichte zu versammeln. Mit Charles Rennie Mackintosh ist auch ein Vertreter des Jugendstils präsent. Willow ist eine Neuauflage des Modells, das der schottische Architekt 1904 dem Lokal Willow Tea Room in Glasgow schenkte.

**X** X-CHROMOSOM

Sie war die Erste: Gae Aulenti (1927–2012, Bild), Architektin, Designerin, Redaktorin, Professorin. Sie entwarf Möbel und Leuchten, Bühnenbilder sowie Wohnhäuser und leitete den Umbau der Pariser Gare d'Orsay zu einem



Museum. Ihr Erbe treten erfolgreiche und starke Designerinnen wie Patricia Urquiola, Paola Navone, Monica Armani, Elena Salmistraro und viele weitere Visionärinnen an. Platz ist genug, an der Zeit ist es längst.



**Y** YDF – YOUNG DESIGNERS FACTORY

Mehr Labor und Werkstatt als seriell angelegte Produktion ist die Firma YDF. Die Ein- und Ausbauten werden aus Edelstahl, Eisen, Kupfer, Bronze oder Aluminium gefertigt, viele auf Mass. Mit einer kleinen Kollektion (Bild: Tisch Arabesque) ist YDF auch in der Möbelbranche vertreten.



**Z** ZANOTTA

Das Unternehmen, gegründet 1954, lässt seinen Designern gern kreativen Spielraum. Mit Erfolg: Ein Blick auf die Kooperationen der Firma Zanotta zeigt das Who's who der internationalen Designbranche. Ganz vorne: Altmeister Enzo Mari, dessen Stuhl Tonietta einen gestalterischen Höhepunkt der Kollektion darstellt.